

DER TIROLER GESCHICHTSVEREIN ZU BESUCH IN WELSBERG

BERICHT: HANS HELLWEGER



Schloss Welsperg Burghof

Der 1982 gegründete Verein mit Sitz in Innsbruck und sein seit 1988 bestehender Bozner Schwesternverein sehen ihre Hauptaufgabe darin, die Kenntnis der Geschichte Tirols in seinen historischen Grenzen zu verbreiten, das geschichtliche Bewusstsein ganz allgemein zu vertiefen sowie alle Maßnahmen zu fördern, die der Erforschung der Geschichte Tirols dienen.

In diesem Sinne stand am 23. Juni 2024 eine Tagesexkursion nach Welsberg auf dem Programm. Begonnen wurde auf Schloss Welsperg, wo die Kuratoriumsvorsitzende Brunhilde Rossi die Führung übernahm. Bürgermeister Dominik Oberstaller und die Vizebürgermeisterin Paula Mittermair überbrachten die Grüße der Marktgemeinde.

Auf dem Weg von der Burg zur Kirche Maria am Rain erzählte ich der mit Kopfhörern ausgestatteten Gruppe die Entstehungsgeschichte dieser Votivkirche, die von der Görzer Gräfin Emerentia als Dank gestiftet wurde, weil ein Konflikt gütlich beigelegt werden konnte. Anstatt sich dem Wunsch ihrer Brüder in Lienz zu beugen und sich in ein Kloster in Italien zurückzuziehen, wohin sie von einem Welsberger Ritter begleitet werden sollte, heiratete sie diesen, was die Görzer Grafen sehr erzürnte. Das geschah um 1339. Beim Rundgang durch den Friedhof fielen den Exkursionsteilnehmern viele Grabstätten auf, die von bekannten Künstlern stammen. Ein Blick in die Kriegerkapelle mit der schönen geschnitzten und bemalten Holzdecke und mit den Keramiktafeln, wo die Namen der Gefallenen der beiden Weltkriege aufgelistet sind, gab viel Gesprächsstoff her. Oswald Mederle, ein Fachmann auf diesem Gebiet und seit kurzem der erste deutschsprachige Präsident des Kriegsmuseums in Rovereto, hätte stundenlang referieren können.

Künstlerisch besonders hochwertig ist das Marmorrelief an der Westfassade, das an den Jesuitenpater Johann Schwingshackl von Vorderplun erinnert. Er galt als eine Leitfigur des Widerstands gegen die nationalsozialistische Unrechtsherrschaft und starb 1945 am Tag vor seiner Hinrichtung im Gefängnis. Sein Grab befindet sich in der Jesuitenkirche in Innsbruck.

Nun spazierten wir vorbei an der gräflichen Villa über die Paul Troger Straße in Richtung Pfarrkirche. Alle waren vom Anblick des Michael Pacher Bildstocks gefesselt. Wegen der perfekten Proportionen zu Recht als einer der schönsten im ganzen Land gepriesen. Bis zur Zerstörung bei der großen Überschwemmung 1882 stand er an der Stelle des heutigen Pavillons und wurde dann auf den Margarethenplatz verpflanzt.

Die Margarethenkirche und Paul Troger. Hier gab es viel zu bewundern. Einige hatten sich anhand der Paul Troger Homepage bereits vorab Informationen geholt. Schließlich gingen wir noch in die benachbarte Raiffeisenkasse, wo uns trotz des Sonntags der Obmann Andreas Sappelza den Schalteraum öffnete um das Troger Bild „Judas Thaddäus“ aus nächster Nähe betrachten zu können.

Sozusagen als Aperitif vor dem gemeinsamen Mittagessen im „Goldenen Löwen“ schauten wir uns den Pavillon mit Gedenksäule und Brunnen an. Hier stand, wie bereits beschrieben, früher das Bildstöckl. Nach dem erfolgten Wiederaufbau Welsbergs enthüllte Kaiser Franz Joseph I. am 19. September 1886 persönlich die Gedenksäule.



Ansitz Zellheim Apotheke des Dr. von Kempfer

Ich erinnerte an die wechselvolle Namensgeschichte dieses Platzes. Bis zur Überschwemmung 1882 „Hauptplatz“. Nach der Neugestaltung „Widmannplatz“ zu Ehren des k.u.k. Statthalters von Tirol und Vorarlberg. Nach dem 1. Weltkrieg „Piazza Vittorio Emanuele“. Nach dem 2. Weltkrieg „Piazza Verdi“ und ab den Sechzigerjahren schließlich wieder „Hauptplatz“.

Nach dem Mittagessen öffnete die Besitzerin Ilona Petrik freundlicherweise die Tore des Ansitzes Zellheim. Die Krippenausstellung, die historische Apotheke und die Ordination von Dr. Rudolf von Kempfer, der Rittersaal, das Kaiserzimmer, die südseitigen Wohnräume mit den vielen Details, präsentierten sich in bester Ordnung und brachten die 50-köpfige Gesellschaft zum Staunen.

„
Und das alles
in Welsberg!



Ansitz Zellheim Kaiserzimmer

Nach der Führung wurde Frau Ilona bei einem Umtrunk im Garten mit verdientem Beifall und Dank bedacht.

Beim Tiroler Geschichtsverein hat Welsberg mit seinen Sehenswürdigkeiten einen guten Eindruck hinterlassen.



Dr. Gustav Pfeifer applaudiert der Besitzerin Ilona Petrik